



CH-3003 Bern, BAFU, TJ

A-Post

**An die für Umweltschutz, Fischerei und
Lebensmittelsicherheit zuständigen
Departemente / Direktionen der Kantone Bern,
Basel-Landschaft, Freiburg, Genf, Jura,
Tessin und Waadt**

Referenz/Aktenzeichen: H095-1724

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen: PO

Sachbearbeiter/in: TJ

Bern, 27. Februar 2008

Kontamination von Gewässern und Fischen mit Dioxinen und PCB: Bildung einer strategischen Arbeitsgruppe und Abklärungen über vorhandene Belastungen und Ursachen

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin / Sehr geehrter Herr Regierungsrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit diesem Brief möchten wir Sie über Aktivitäten des Bundes und die Zusammenarbeit mit den Kantonen in der oben genannten Sache orientieren.

Messungen der Schadstoffe Dioxine und polychlorierte Biphenyle (PCB) in Fischen in der Saane im Kanton Freiburg haben ergeben, dass die Fische teilweise hohe Gehalte an dioxinähnlichen PCB (dl-PCB) aufweisen, die weit über der für die Schweizer Fischfauna bekannten Grundbelastung liegen. Der in der Europäischen Union seit 2006 geltende Lebensmittel-Grenzwert für Fisch war bei vielen Proben massiv überschritten. Die Freiburger Regierung hat, gestützt auf das kantonale Gesundheitsgesetz, ein Fischereiverbot für die betroffenen Gewässerabschnitte erlassen. Mit Schreiben vom 10.12.2007 an die Bundesräte Couchepin (EDI) und Leuenberger (UVEK) hat der Staatsrat des Kantons Freiburg über die Situation informiert und den Bund um die Einsetzung einer strategischen Arbeitsgruppe auf Ebene der zuständigen Bundesämter (BAG und BAFU) sowie der kantonalen Umweltschutzfachstellen und Kantonslaboratorien gebeten. Weiter hat die Freiburger Regierung vorgeschlagen, dass der Bundesrat die Grenzwertregelung für dl-PCB ins Schweizerische Lebensmittelrecht übernehmen soll. Im Antwortschreiben vom 21.12.2007 an den Staatsrat des Kantons Freiburg haben die Bundesräte Couchepin und Leuenberger die Vorschläge des Kantons Freiburg begrüsst und die Bildung einer Arbeitsgruppe sowie die Aufnahme der EU-Grenzwerte für dl-PCB in Lebensmitteln in die Verordnung des EDI über Fremd- und Inhaltsstoffe in Lebensmitteln (FIV) in Aussicht gestellt.

In der Folge haben die Bundesämter BAG und BAFU das weitere Vorgehen zur Umsetzung dieses bundesrätlichen Auftrags vereinbart. Wie vom Kanton Freiburg vorgeschlagen wird eine strategische

Gérard Poffet
BAFU, 3003 Bern
Tel. +41 31 324 78 60, Fax +41 31 322 79 58
Gerard.Poffet@bafu.admin.ch
<http://www.umwelt-schweiz.ch>

Projektgruppe „PCB in Gewässern und Fischen“ mit Vertreterinnen und Vertretern der Kantone und der betroffenen Bundesämter eingesetzt. Diese hat die Aufgabe, eine Übersicht über das Ausmass der Belastungen von dl-PCB in Gewässern und Fischen in der Schweiz zu gewinnen, die Ursachen für lokal oder regional erhöhte Kontaminationen abzuklären und bei Bedarf Handlungsempfehlungen für Massnahmen vorzuschlagen. Insbesondere wollen wir dem Wunsch nach einer kantonsübergreifenden Koordination von fischereirechtlichen Beschränkungen nachkommen. In Absprache mit dem BAG wird das BAFU die Projektleitung übernehmen.

Im Interesse eines raschen Vorgehens werden wir so bald wie möglich eine **erste Sitzung zum Projekt „PCB in Gewässern und Fischen“** einberufen. Zu dieser Sitzung werden wir die Umweltschutzfachstellen, Kantonslaboratorien und Fischereifachstellen der Kantone BE, BL, FR, GE, JU, TI und VD, die betroffenen Bundesämter sowie Experten von Forschungsinstituten einladen. In einer ersten Phase möchte das BAFU die in den Kantonen vorhandenen Messwerte über Dioxine, Furane und PCB in Fischen und Sedimenten von Gewässern sowie allenfalls Daten über PCB-Belastungen der Umwelt durch Emissionen aus belasteten Standorten und Altlasten zusammentragen und auswerten. Aufgrund der Ergebnisse und Beurteilung vorliegender Daten soll dann über weitere Untersuchungen und Massnahmen entschieden werden.

Wir werden in den nächsten Tagen die zuständigen Amtsstellen Ihres Kantons (Altlasten, Fischerei, Gewässerschutz und Lebensmittelsicherheit) schriftlich kontaktieren und diese bitten, **uns vorhandene Daten und weitere relevante Informationen zur Verfügung zu stellen**. Von unserer Seite werden wir die Resultate aus den vom BAFU betreuten Programmen über die Umweltbelastung durch Dioxine, Furane und PCB einbringen. Diese stammen beispielsweise aus den Untersuchungen, welche die Schweiz im Rahmen der Stockholm Konvention über Persistente Organische Schadstoffe (POPs) sowie des UN ECE Protokolls über POPs regelmässig zu Emissionen dieser Stoffe sowie zu den sich ergebenden Belastungen der Umweltmedien durchführt. Zudem wird das BAG die vorhandenen Daten über die Belastung von Fischen mit Dioxinen und PCB aus den von ihm in den letzten Jahren betreuten Programmen einbringen.

Zum Thema Dioxine und dioxin-ähnliche PCB in anderen Lebensmitteln (Eier, Milch, Schweine-, Geflügel-, Kalb- und Rindfleisch) wird ein separates Vertiefungsprojekt unter der Federführung des BAG, mit Beteiligung von BLW, BVET, ALP, BAFU und betroffenen Verbänden unter der Bezeichnung **SIBEPRO (Sichere Beef Produktion)** gestartet.

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme unseres Anliegens und werden Sie zu gegebener Zeit wieder über dieses Projekt informieren.

Freundliche Grüsse

Bundesamt für Gesundheit BAG

Bundesamt für Umwelt BAFU

Roland Charrière
Stellvertretender Direktor

Gérard Poffet
Vizedirektor

P. S. Die Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz BPUK und die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und –direktoren GDK haben wir mit separaten Schreiben über diese Sache informiert.

Beilage: - Liste der Adressaten

Kopie an: - GS EDI
- GS UVEK
- Bundesamt für Gesundheit
- Intern: PO, GW, Fa, WEN, ME, Stb, MUS, Hou, Ka, We, ZR, TJ